

## Falsch aber populär: das Barral-System der Organbehandlung

Peter Levin D.O.

Es ist ein Rätsel: was das Barral-System über Organe sagt ist falsch und dennoch wird es in der Osteopathie sehr geschätzt. Die Organe meiden es, Osteopathen finden es attraktiv. Die Organe fürchten das Barral-System, da es sagt, dass Organe wie Gelenke sind: sie sollen ständig rumrennen. Wenn das eine Niere hört, die nichts lieber mag als in ihrem eigenen Fettpolster in Ruhe und Sicherheit zu liegen, dann sucht sie gleich das Weite. Die Nieren und die anderen Organe wissen scheinbar was die Osteopathie nicht weiß: das Barral-System kann weh tun.

Das Barral-System sagt zum einen, dass Organe wie Gelenke sind und dass daher Bewegung wichtig ist. Es identifiziert Organbewegung mit Organfunktion. Beide Annahmen sind falsch. Organe sind nicht wie der Bewegungsapparat auf Bewegung gepolt; für viele Organe ist Stabilität in Form und Position (Elastizität) viel wichtiger. Daher ist Bewegung und physiologische Organfunktion auch nicht identisch. Weil im Barral-System weniger Bewegung mit weniger Funktion gleichgesetzt wird, geht es immerzu darum Bewegung zu verbessern. Dieser therapeutische Ansatz geht völlig an der Realität der Organe vorbei. Die Physiologie der Organe kennt nur Aktivitätszustände und nicht Bewegung als Funktion. Es gibt keinen Hinweis, dass die räumliche Bewegung der Nieren irgendetwas mit ihrer physiologischen Aktivität zu tun hat. Die Physiologie der Organe ist eine rhythmische Änderung zwischen Ruheaktivität und Hyperaktivität. Abweichungen von der Physiologie sowie Krankheiten entstehen durch fixierte Hyperaktivität und - was noch viel wichtiger ist - durch Hypoaktivität, also Erschöpfung.

Zweitens benennt das Barral-System räumliche Bewegung fälschlicherweise als intrinsisch und als Motilität. Es zeigt eine räumliche Drehung des Magens oder Dünndarms um eine Achse und bezeichnet diese als Organ-Motilität. Das ist falsch, denn Motilität ist physiologisch eindeutig definiert: die Bewegung findet *im* Organ und der antreibende Motor und Rhythmusgeber (pacemaker) liegt auch *im* Organ. In der Motilität bewegt das ganze Organ in sich, eine räumliche Verlagerung oder Drehung um eine Achse findet nicht statt. Die Motilität des Magens ist die rhythmische Kontraktion des Magens selbst und nicht irgendeine Drehung um eine Achse. Die Motilität des Dünndarmes ist dessen rhythmische Kontraktion zur Durchmischung und zum Transport der Nahrung (Peristaltik). Die räumliche Drehung um eine Achse ist nicht die Motilität des Dünndarms. Ebenso ist die Motilität des Herzens die innere Verwindung des Herzens in der systolisch-diastolischen Aktivität.

Drittens hat das Barral-System die falsche Annahme in die Welt gesetzt, dass Organe um Achsen bewegen. Das ist für die gesunde Physiologie falsch und kommt höchstens in der Pathophysiologie vor. Organe folgen in der Motilität ihrer inneren Architektur, diese ist dreidimensional und nicht um Achsen organisiert. Kommt es zu einer Ausrichtung der Motilität um eine Achse ist dies einer geweblichen Aktivitätsänderung im Organ geschuldet. Diese gewebliche Veränderung führt zu einer gestörten Elastizität und Verformbarkeit des Organs, so zum Beispiel bei einer Lungenfibrose oder einem Magen-Ulkus. Erfolgt die räumliche Bewegung des Organes um eine Achse hat dies mit einer beweglichen Aktivitätsänderung (Elastizität) der organ-nahen Gewebe, meist Bindegewebe, zu tun – zum Beispiel die Drehung des Magens um ein in seiner Elastizität verändertes Omentum minor.

Viertens wurde durch die Unterstellung von Achsen in der Physiologie eine falsche Annahme in die Embryologie projiziert. Das Barral-System spricht von Achsen in der embryologischen Entwicklung. Solche Achsen wurden nie beobachtet und widersprechen dem Prinzip des Wachstums. Wachstum ist immer dreidimensional und kann daher auf keinen Fall als Bewegung um eine Achse beschrieben werden. Das Barral-System wirft räumliches, positionsveränderndes Wachstum und formbildendes Wachstum durcheinander, weil es räumliche und intrinsische Bewegung verwechselt hat. Die Lunge wächst dreidimensional in alle Richtungen wie ein Baum mit Blättern. In diesem Wachstum eine Bewegung zu sehen ist möglich aber gewiss ist es keine Bewegung um eine Achse. Auch die spätere Lungenbewegung bei der Atmung ist eine dreidimensionale Verformung der Lunge, eine Bewegung um 1000 Millionen sich ständig verändernder Achsen, weshalb das Konzept einer Bewegung um eine Achse wenig hilfreich ist.

Eigentlich ist es ganz klar und einfach und es bleibt weiterhin ein Rätsel warum diese Klarheit sich nicht zeigen darf. Die Physiologie und Embryologie beschreibt es in aller Schönheit und Klarheit:

1. Organe sind in unterschiedlichen Aktivitätszuständen beschreibbar. Bewegung ist ein Aspekt dieser Aktivität und meist nicht der wichtigste. Form- und Positionsstabilität (Elastizität) sowie volumetrische Änderungen und Druckänderungen sind meist wichtiger.

2. Wenn wir überhaupt von physiologischen und gesunden Organbewegungen sprechen, dann ist nur die Eigenbewegung der Organe, heute meist Motilität genannt, von Interesse. Motilität ist eine Bewegung im Organ, die Antriebskraft und der Rhythmusgeber sind ebenso im Organ. Eigenbewegungen zeichnen sich durch Form- und Volumenveränderung aus; eine dreidimensionale Kontraktion und Expansion, die keine Achsen kennt.

3. Physiologische Organbewegungen finden nicht um Achsen statt. Das gilt sowohl für intrinsische als auch positionsverändernde Bewegungen. Erst durch gewebliche Elastizitätsänderungen, im Organ oder in der Umgebung, entstehen Bewegungen um Achsen. Diese sind ein Zeichen der veränderten und zuweilen pathologischen Gewebsaktivität und rufen nach Behandlung.

4. Wachstum ist dreidimensional und daher nicht auf eine Bewegungsachse bezogen. Veränderungen der Form und Position müssen unterschieden werden. Durch Wachstum entsteht die Form des Organs, diese wird dann durch physiologische Aktivität (z.B. Motilität) dynamisiert. Form ist nicht Erinnerung sondern der Niederschlag des Wachstums in der Organ-Architektur.

Unser Wahlspruch ist daher:

Das Barral-System kommt und geht, die Organe bleiben!

Fakten anstelle von Fiktionen!

Realität anstelle von Personalität!